

Die Olympia-Helden bekamen einen grossen Bahnhof

Ganz Davos hat sich am vergangenen Samstag vom olympischen Fieber anstecken lassen. Mit einem riesigen Empfang wurden die Olympiasiegerin Daniela Meuli und der Bronzemedailengewinner Ambrosi Hoffmann gefeiert.

● VON BÉLA ZIER (TEXT)
UND JAKOB MENOLFI (BILDER)

Der vergangene Samstag geht in die Geschichte von Davos ein. Zwischen 400 und 500 Einheimische und Gäste empfingen Daniela Meuli und Ambrosi Hoffmann beim Bahnhof in Davos Dorf und liessen die begnadete Snowboarderin und den blitzschnellen Skifahrer hochleben. In einer zweiseitigen und in den Davoser Farben – blau und gelb – geschmückten Kutsche machten sich die beiden Spitzensportler im Schneetreiben zu einer Fahrt durch Davos auf. Es war ein eigentlicher Triumphzug. Die Trottoirs waren gesäumt von Gratulanten. Sie jubelten den erfolgreichen Olympioniken zu und klatschten Beifall für deren grossartige Leistung bei den Olympischen Winterspielen in Turin. Meuli wie Hoffmann waren überwältigt von den zahlreichen Glückwünschen und kamen kaum noch damit nach, Autogramme zu verteilen.

Im Rahmen einer gelungenen Feier wurden Meuli und Hoffmann am

Abend im Davoser Kongresszentrum geehrt. Unter den über 1000 Personen, die der Feier aus Platzgründen in verschiedenen Sälen beiwohnen mussten, befand sich auch jede Menge Sport- und Politprominenz. Darunter etwa die ehemalige Skirennfahrerin Maria Walliser und die Zürcher Ständerätin Trix Heberlein.

Lardi: «Grandiose Leistung»

Den Reigen der Festreden eröffnete dann der Bündner Regierungspräsident Claudio Lardi. «Ich gratuliere zu dieser grandiosen Leistung. Ihre Erfolge sind die beste Werbung für Davos, Graubünden und für die Skination Schweiz.» An Hoffmann gerichtet meinte Lardi, dass ihn dessen Uner-schütterlichkeit und kämpferische Haltung beeindruckt habe. An Meuli imponiere ihm vor allem deren Lockerheit und Professionalität. «Könnte ich snowboarden, dann würde ich der Bündner Regierung erzählen, dass ich ganz ähnlich fahre wie sie», sagte Lardi.

Traicheln von Michel

«Meuli hat so starke Nerven, dass man ab und zu den Eindruck hat, sie habe keine», meinte der Davoser Landammann Hans Peter Michel. Und über Hoffmann sagte er, dass dieser Sportler das ländliche Davos auf ideale Weise verkörpere. «Er ist bescheiden, aber vor allem ist er ein sicherer Wert. Wenn es darauf ankommt, kann

man sich auf ihn verlassen.» Das Duo sei für ganz Davos ein Vorbild, denn beide würden zeigen, was man mit Fleiss, Hartnäckigkeit, Nervenstärke, aber auch mit einem gesunden Mass an Bescheidenheit erreichen könne. Im Namen der Gemeinde Davos und von Davos Tourismus überreichte Michel den beiden symbolisch je eine Miniatur-Traichel. Die Zeit für die Gravur von zwei, den Siegen in ihrer Grösse angemessenen Traicheln habe nicht ganz ausgereicht.

Branschi ist «mega stolz»

Überglücklich über den Erfolg von Hoffmann und Meuli zeigte sich auch Reto Branschi, Präsident des Ski Club Davos. «Wir sind mega glücklich und ihr beide seid einfach genial», frohlockte Branschi. Der Ski Club Davos sei stolz darauf, dass man etwas dazu habe beitragen können, dass solche «Sportgrössen» und «Aushängeschilder» überhaupt entdeckt worden seien. Von herausragenden Leistungen sprach schliesslich auch Duri Bezzola, Präsident von Swiss-Ski. Er gratulierte Meuli und Hoffmann im Namen der ganzen Ski- und Schneesportnation und überreichte ihnen als Präsent jeweils ein Ticket für das Fussball-Weltmeisterschaftsspiel Schweiz gegen Togo. Nach all den Ansprachen kam die Feier, die bis in die frühen Morgenstunden dauerte, dann so richtig in Fahrt.